

Niederschrift

über die 12. Sitzung / 17. WP der Gemeindevertretung am Donnerstag, den 17.08.2017.

Sitzungsort: Volkshalle Ehringshausen
Sitzungsdauer: 19.02 Uhr bis 20.15 Uhr

Anwesend sind:

a) die Mitglieder der Gemeindevertretung:

1. Bell, Rainer -Vorsitzender-
2. Bell, Tobias
3. Bender, Matthias
4. Clößner, Toni
5. Clößner, Ulrich
6. Herbel, Burkhard
7. Hirsch, Katharina
8. Hofmann, Rolf
9. Keiner, Joachim
10. Werkmeister, Marc-Sven
11. Böhm, Henner
12. Groß, Klaus
13. Henrich, Erhard
14. Hohn, Hans-Ulrich
15. Koch, Sebastian
16. Mock, Gabriele
17. Petry, Steffen
18. Dr. Rauber, David
19. Stopperka, Karin
20. Franz, Dominic
21. Gröf, Timo
22. Hardt, Michael
23. Kuhlmann, Erich
24. Schlagbaum, Willibald
25. Schweitzer, Martin
26. Rill, Berthold

b) die Mitglieder des Gemeindevorstandes:

1. Bürgermeister Jürgen Mock
2. Beigeordneter Stefan Arch anwesend ab 19.26 Uhr, TOP 3.2
3. Beigeordneter Jörg Busch
4. Beigeordneter Horst Clößner
5. Beigeordneter Hartmut Hubert
6. Beigeordneter Ulrich Rumpf

c) der Schriftführer:

Daniel Rumpf

1. Eröffnung und Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Gemeindevertreter/-innen, die Mitglieder des Gemeindevorstandes und den Vertreter der Wetzlarer Neuen Zeitung, Herrn Gerd Heiland.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung fest.

Als Änderung zur Tagesordnung beantragt Gemeindevertreter Gröf namens des Haupt- und Finanzausschusses sowie des Bau- und Umweltausschusses die Absetzung des TOP 7.4 „Grundstücksangelegenheit Nr. 572“. Hier sehe man vor einer Beschlussfassung noch weiteren Beratungsbedarf.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, den TOP 7.4 „Grundstücksangelegenheit Nr. 572“ von der Tagesordnung abzusetzen.

Abstimmung: einstimmig

3. **Mitteilungen und Anfragen**

3.1 **Mitteilungen**

Bürgermeister Mock teilt mit, dass ...

- a) ... derzeit mittels Tauchpumpe bei der Klärteichanlage in Kölschhausen der Klärschlamm aus der Anlage gepumpt werde. Dieser dürfe dieses Jahr letztmalig als Dünger auf die Felder verbracht werden. Nach Änderungen in der einschlägigen Gesetzgebung, sei es zu einer Erhöhung der Grenzwerte gekommen. Daher sei es sehr wahrscheinlich, dass der Schlamm künftig in die Verbrennung gehen müsse.
- b) ... am 6. September 2017 ab 18.00 Uhr in der Volkshalle die Anliegerversammlung „Stegwiese“ stattfinde. Eingeladen seien neben den privaten Anliegern natürlich auch Vertreter des Krankenhauses, des Ärztehauses sowie der Fa. REWE. Man werde dort die von der Gemeinde favorisierte Ausbauvariante sowie die zu erwartenden Kosten vorstellen.

Gemeindevertreter Rill moniert, dass ihm als Gemeindevertreter keine Zahlen vorlägen. Diese hätten im letzten Bau- und Umweltausschuss vorliegen müssen. Dann hätte eine adäquate Vorbereitung erfolgen können. So stünde er nun Rückfragen von Anliegern völlig ohne Informationen gegenüber.

Bürgermeister Mock macht deutlich, dass es auch gar nicht Aufgabe der Gemeindevertreter sei, Anlieger über deren konkrete Kostenberechnungen zu informieren.

Gemeindevertreter Rill erklärt, dass es ihm nicht um konkrete Einzelfälle, sondern um die generellen Zahlen der Gesamtmaßnahme gehe.

Bürgermeister Mock sieht für diese generelle Information der Gemeindepolitik noch mehr als genug Zeit und Gelegenheit. Bei der anstehenden Anliegerversammlung, liege der Fokus auf der Information der Anlieger zu deren zu erwartenden Kosten bei möglicher Nutzung des bisherigen Straßenbeitragsrechts. Er sagt weiter zu, dem Protokoll als Anlage die vorliegende Kostenermittlung sowie einen Plan beizufügen (Anlagen 1.1 bis 1.5).

- c) ... man aktuell die Mitteilung erhalten habe, dass die Beschränkung auf 2,20 m Fahrzeugbreite auf der Kreisstraße Breitenbach/Bechlingen jetzt doch angeordnet werde. Die starken Regenfälle der letzten Zeit, hätten dort an den Straßenrändern erneut zu starken Ausspülungen geführt.

Gemeindevertreter Böhm sagt aus, dass man hier bei der Umsetzung unbedingt auf die Ausnahmeregelung „land- und forstwirtschaftlicher Verkehr frei“ achten müsse. Ansonsten käme es zu großen Problemen.

Bürgermeister Mock dankt für den Hinweis und sagt eine Umsetzung zu.

- d) ... der LDK angekündigt habe mit Sanierungsarbeiten an der K64 Dillheim/Daubhausen zu beginnen. Die von der Gemeinde benötigte verkehrsrechtliche Anordnung hierzu, sei bereits ergangen. Darauf werde dann HessenMobil beauftragt. Einen konkreten Termin habe man von dort jedoch noch nicht mitteilen können.

Gemeindevertreter Ulrich Clößner fragt an, wann konkret hier mit Maßnahmen zu rechnen sei und welchen Umfang diese dann hätten. Die Regenfälle hätten teilweise schwere und auch gefährliche Schäden verursacht. Er werde stetig von zurecht besorgten Daubhäusern angesprochen. Hier müsse man schnell handeln.

Darauf differenziert Bürgermeister Mock seine vorgehende Mitteilung. Die angesprochenen Schäden würden zeitnah ausgebessert, aber zu den grundlegenden Sanierungsarbeiten gäbe es noch keinen konkreten Termin.

- e) ... man im Bereich Kleinkinderbetreuung/U3 derzeit eine kleine Warteliste habe. Die Arbeiterwohlfahrt Lahn-Dill sei in der Verwaltung vorstellig geworden und habe das Projekt „Kindertagespflegenester“ vorgestellt. Diese Kleingruppen von circa fünf Kindern betreue man dezentral, also in kleinen Häuschen oder in einer Wohnung. Man werde sich zunächst das Konzept zusammen mit Gemeindevorstand und Sozial- und Kulturausschuss genauer ansehen. Ob hiermit auch ein ergänzendes Angebot für Ehringshausen gefunden sei, sei noch offen. Auch beim Thema „Kindertagespflege“ werde man einen Termin anberaumen und interessierte Mütter und Väter einladen, um dieses bestehende Angebot noch weiter zu beleben.
- f) ... die bei HessenMobil angefragte neue Schutzplanke im Einfahrtsbereich des OT Dillheim von Katzenfurt kommend installiert worden sei. Er bedanke sich für die Initiative sowie auch die schnelle Umsetzung.
- g) ... es ein Projekt gewesen sei im OT Katzenfurt vom Bettenweg in die Wiesenstraße die Wasserleitung zu sanieren. Als nächstes stünde dies für die Leitung zwischen Ehringshausen und Kölschhausen an. Hier käme es bislang sehr oft zu Brüchen und Wasserverlusten. Eine Ausschreibung sei jedoch noch nicht erfolgt. Dies mache man deswegen nicht, da aktuell Ausschreibungsergebnisse von 30 bis 40 % über dem üblichen Kostenwert zu erwarten seien. Vereinbart sei daher intern eine Ausschreibung im Spätherbst. Eine Umsetzung erfolge demnach nicht mehr in 2017, sondern wahrscheinlich Anfang 2018. Die derzeitige Lage bei den Bauunternehmen, zwingt zu dieser Vorgehensweise.

Gemeindevertreter Keiner gibt an, dass es lange und hinlänglich bekannt sei, dass es im gemeindlichen Wasser- und Abwassernetz dringenden Handlungsbedarf gäbe. Man könne von Vorstand und Verwaltung also

verlangen hier rechtzeitig tätig zu werden. Nun mitzuteilen, dass man bis November warten müsse, lasse er nicht gelten. Im Zusammenhang moniert er ebenso die späte Verabschiedung der Haushalte bei der Gemeinde Ehringshausen.

3.2 Anfragen

- a) Gemeindevertreter Keiner erläutert, dass ihm zur Kenntnis gelangt sei, dass auf dem Bauhof ein Kommunaltraktor zu Testzwecken genutzt werde. Er frage an, wann die Gemeinde hierzu entscheide und eine Miete, ein Leasing oder einen Kauf notwendiger Neugeräte auch umsetze. Die laufenden hohen Unterhaltungskosten der Altgerätschaften liefen nun schon seit Jahren stetig einfach weiter. Gerade die Unimogs seien deutlich in die Jahre gekommen. Im Rahmen der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers, müsse hier auch an die Mitarbeiter gedacht werden. Er fordere hier schnellen Ersatz. Er verweise auf im Haushalt befindliche 50.000 € für „Leasingraten neuer Unimogs“ (*Anmerkung der Verwaltung: eingestellt sind 15.000,- €*), die man einfach brachliegen lasse. Er sehe klar die Gefahr, dass man den nächsten Winterdienst schon wieder mit hochgradig störanfälligem Altgerät fahren müsse.

Bürgermeister Mock kündigt hier ein Fuhrparkkonzept für Herbst 2017 an, dass wohl erste Anschaffungen enthalte. Er bitte hier noch um etwas Geduld. Nach der laufenden Testphase werde man zügig sachorientierte Entscheidungen treffen.

Der Vorsitzende macht deutlich, dass es sich beim besagten Testgerät zwar um einen Kommunaltraktor handle, dies aber in keinster Weise irgendeine Vorentscheidung darstelle. Mit diesem Gerät habe das Bauhofteam bislang nicht gearbeitet. Damit man aber in der Entscheidungsphase alle Optionen kenne und auch fundiert bewerten könne, habe man diese Testphase vereinbart.

- b) Gemeindevertreter Keiner erinnert daran, dass man im Dezember 2016 im Rahmen einer eilig anberaumten Sondersitzung des Parlamentes, wegen akuter Gesundheitsgefahr für die Nutzer, Gelder zur Sanierung des Umkleidegebäudes im Roquemaurestadion freigegeben habe. Er halte fest, dass dort bis dato absolut nichts geschehen sei. Auch die Kosten blieben nach wie vor im Dunkel. Hier frage er nach den Plänen des Gemeindevorstandes.

Bürgermeister Mock sagt aus, dass man hier bislang nur zum Thema Entlüftung jemanden beauftragt habe. Weiter sei wirklich noch nichts passiert, was sicherlich „kein Ruhmesblatt“ darstelle. Am 22.08.2017 finde ein Termin mit dem Vorstand der SG 1910 statt. Hier gehe es primär um Eigentumsübergang oder Mietzahlung. Hier eine Klärung zu erreichen, sei prioritär.

- c) Gemeindevertreter Keiner nimmt Bezug auf die stattgefundene -Vergleichende Prüfung Bauhöfe- durch den Hess. Rechnungshof. Der Abschlussbericht habe ein Einsparpotenzial für die Gemeinde von 146.000 € ausgewiesen. Er frage an, wann es ein Statement des Gemeindevorstands dazu gäbe, wie man dieses Potenzial realisieren könne.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass man diese Zahl relativieren müsse. Im Vergleich zu anderen sei beispielsweise das Personal überbezahlt. Hier sei man aber arbeitsvertraglich gebunden. In der kommenden Woche spreche er das ganze Thema jedoch zunächst mit allen Amtsleitern durch. Das hieraus

entstandene Ergebnis gehe in die Beratungen des Gemeindevorstandes ein. Wo möglich, werde man dann auch handeln.

- d) Gemeindevertreter Dr. Rauber fragt an, ob es für 2017 einen Nachtragshaushalt geben solle und wie die Zeitschiene beim Haushalt 2018 geplant sei.

Bürgermeister Mock gibt an, dass es einen Nachtragshaushalt 2017 geben werde. Beim Haushalt 2018 verfare man wie im Vorjahr auch und plane diesen im Januar 2018 zu beschließen.

- e) Gemeindevertreter Petry fragt an, ob es bezüglich des SV Kölschhausen bzw. den Förderrichtlinien für Vereine etwas Neues gäbe.

Bürgermeister Mock gibt an, dass es nach intensiven Beratungen des Gemeindevorstandes hierzu einen Änderungsentwurf gäbe. Dieser enthalte, dass ein Verein bei Sanierungsmaßnahmen im Sanitärbereich von der Gemeinde großzügig bezuschusst werde, sofern das Eigentum des Gebäudes auf den Verein übergehe. Die Beratungen der weiteren Kommunalgremien dazu, sollten auch bald starten.

- f) Gemeindevertreter Tobias Bell nimmt Bezug auf das Thema Notstromeinspeisung im Feuerwehrstützpunkt in Ehringshausen. Sein letzter, wenn auch bereits vor längerem erfahrener Sachstand, sei die Aufstellung eines Gesamtkonzeptes gewesen. Im Rahmen des Berichtswesens, sei den Ausschüssen nun mitgeteilt worden, dass für die vorhandenen Haushaltsmittel für eine „Netzersatzanlage“ nun zwei Stromerzeuger gekauft worden seien. Er frage an, ob das besagte Gesamtkonzept nun noch komme und ob diese beiden Aggregate anstatt der Netzersatzanlage gekommen seien.

Bürgermeister Mock bestätigt, dass beide Stromerzeuger ersatzweise erworben worden seien, es also keine Netzersatzanlage mehr geben werde. Die auf Fahrzeugen verorteten Anlagen, könne man auch zur Gebäudeversorgung nutzen. Dieses Konzept habe man anderen Planungen nun vorgezogen. Das Thema Notstromeinspeisung sei daher erst einmal erledigt.

- g) Gemeindevertreter Schlagbaum nimmt Bezug auf die außer Betrieb genommenen Blitzer im OT Katzenfurt bzw. den Gesamtthemenkomplex Verkehrsüberwachung. Er sei kein Anhänger von Planungen nun einfach auf einen mobilen Blitzer zu setzen. Dies löse die aufgekommenen Rechtsbedenken zum einen nicht auf und zum anderen steigere dies nicht die Akzeptanz innerhalb der Bevölkerung für dieses wichtige Thema. Er rate wiederholt dazu, hier den Weg über bauliche Maßnahmen zu gehen. Man dürfe die zunächst natürlich höheren Kosten nicht scheuen. Er werbe eindringlich dafür, sich hier Gedanken zu machen.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass sowohl der Aufwand, als auch die Kosten den Weg über eine weitere Nutzung stationärer Blitzer für ihn ausschlossen. Eine Umstellung auf mobile Blitzer, gerade auch in interkommunaler Zusammenarbeit, mache hier deutlich mehr Sinn und bringe viel Flexibilität. Sollte die Politik gar keine Blitzaktionen mehr wünsche, sei er der letzte, der sich dagegenstelle. Dies bedeute für die Verwaltung nur Arbeit und Ärger. Bauliche Maßnahmen seien, auch ohne Kostenbezug, nicht immer ein Allheilmittel. So sei an vielen Stellen Wünschenswertes einfach nicht baulich umzusetzen. Weiter sei man als Gemeinde auch oft nicht Straßenbaulastträger und habe dann wenig Spielraum Dinge durch- und umzusetzen.

Der Vorsitzende macht deutlich, dass er es als richtigen Weg ansehe, dass der Gemeindevorstand ein Konzept zur Verkehrsüberwachung erarbeite und der Gemeindevertretung vorschlage. Dann könne sie dieses befürworten oder ablehnen.

- h) Gemeindevertreter Keiner fragt an, ob es zum Thema Blitzeranlage im OT Katzenfurt einen, eventuell noch bestehenden, Vertrag mit der Firma Jenoptik gäbe. Weiter ob die Gemeinde im Rahmen dessen noch Zahlungen leiste. Ebenso frage er an, wann ein Abbau der Geräte geplant sei.

Bürgermeister Mock sagt aus, dass man den Vertrag bereits außerordentlich gekündigt habe. Einen Termin zum Abbau der Geräte, kenne er nicht.

- i) Gemeindevertreter Toni Clößner fragt nach dem aktuellen Sachstand betreffend den Treppenlift im DGH Daubhausen.

Bürgermeister Mock entgegnet, dass der entsprechende Zuschussantrag bei der Förderstelle eingegangen sei. Sobald man von dort einen positiven Bescheid erhalte, könne man ausschreiben und beauftragen. Dies könne aber nicht mehr lange dauern. Die nötige Überarbeitung des dortigen Brandschutzkonzeptes habe viel Zeit gekostet.

4. **Richtlinien zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommunalpolitik**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 3. August 2017 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Dr. Rauber berichtet über die zweimaligen Beratungen des Sozial- und Kulturausschusses zu diesem Thema. Besonders hervorheben wolle er die zuvor nicht bekannte Beteiligung schon der ganz Kleinen in den Kitas in Katzenfurt und Kölschhausen. Im vorliegenden Entwurf habe man Bewährtes, Neues und Konkretisierendes zusammenführen wollen. Er hoffe mit dem neuen Konzept Erfolg zu haben und eine wichtige Form der Beteiligung jetzt dauerhaft zu etablieren.

Gemeindevertreter Ulrich Clößner begrüßt und befürwortet die zu Grunde liegende Intension einer Kinder- und Jugendbeteiligung, er bezweifle jedoch stark das Interesse dieses Personenkreises an der Kommunalpolitik.

Der Vorsitzende hofft, dass der vorliegende neue Vorstoß dieses Interesse wecken könne, zumindest müsse man der Initiative diese Chance geben. Weiter rege er an, die bestehende Geschäftsordnung im Zuge des Beschlusses aufzuheben.

Gemeindevertreter Bender regt an, in diesem Zusammenhang mit der Gemeinde Hüttenberg Kontakt aufzunehmen. Dort laufe die Kinder- und Jugendbeteiligung schon seit Jahren sehr gut. Hier könne man vielleicht noch einige Hilfen und Anregungen zur Umsetzung erhalten.

Sowohl der Haupt- und Finanzausschuss, als auch der Sozial- und Kulturausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschlussteil Nr. 1 (*Anmerkung: Nr. 2 lag diesen nicht als Beschlussvorschlag vor*).

Beschluss:

1. Die Gemeindevertretung beschließt, die Richtlinie der Gemeinde Ehringshausen zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommunalpolitik in der Fassung des beigefügten Entwurfs.

2. Die Gemeindevertretung beschließt, die bisherige Geschäftsordnung des Kinder- und Jugendbeirates der Gemeinde Ehringshausen vom 28.11.2003 zum 01.09.2017 aufzuheben.

Abstimmung: einstimmig

5. Gewerbeflächenentwicklung in Ehringshausen

Auf die Verwaltungsvorlage vom 2. August 2017 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Ulrich Clößner wirbt namens des Bau- und Umweltausschusses um Zustimmung sowie um Änderung des Beschlusstextes. So solle die Formulierung „vorerst zu verzichten“ in „vorerst zurückzustellen“ geändert werden.

Gemeindevertreter Keiner sieht im vorliegenden Beschlussvorschlag das endgültige „Begraben“ beider Projektgebiete. Auch das Wort „zurückstellen“ statt „verzichten“ ändere hieran nichts. Daher könne er hier nicht zustimmen. Weiter werde man bald durch die Firma REWE konkret vorgeführt bekommen, wie man auch auf schwierigem Terrain schnell und problemlos bauen könne.

Sowohl der Haupt- und Finanzausschuss, als auch der Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, die Gewerbeflächenentwicklungen „Graueberg“ und „Auf der Bitz“ vorerst zurückzustellen.

Abstimmung: 25 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

6. Besetzung Ortsgericht Ehringshausen I

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25. Juli 2017 wird verwiesen.

Der Vorsitzende macht einleitend darauf aufmerksam, dass zum Beschluss hier die Hälfte der gesetzlichen Anzahl an Gemeindevertretern für ein Positivvotum zustimmen müssten. Bei 31 Gemeindevertretern der Gemeindevertretung Ehringshausen, seien dies demnach 16.

Der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, für die Besetzung des Ortsgerichts Ehringshausen I, Herrn Martin Kräuter, Nelkenweg 7, 35630 Ehringshausen, als Ortsgerichtsschöffen zu wählen und dem Amtsgericht zur Ernennung vorzuschlagen.

Abstimmung: einstimmig

7. Grundstücksangelegenheiten

7.1 Grundstücksangelegenheit Nr. 569

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25. Juli 2017 wird verwiesen.

Sowohl der Haupt- und Finanzausschuss, als auch der Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Eheleute Eva-Maria und Martin Sänger, wh. Rauhen Debus 8 A, 35630 Ehringshausen		
Grundstück:	Gemarkung Dillheim, Flur 5, Flurstück 552, Schlüsselacker 31		
Größe:	649 m ²		
Preis/m ²	133,28 € (erschlossen)		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):		=	44.248,82 €
Erschließungskosten		=	42.251,50 €
Gesamt		=	<u>86.500,32 €</u>

Kostenträger der Umschreibung sind die Käufer.

Abstimmung: einstimmig

7.2 Grundstücksangelegenheit Nr. 570

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25. Juli 2017 wird verwiesen.

Sowohl der Haupt- und Finanzausschuss, als auch der Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt nachfolgenden Grundstücksverkauf:

Käufer:	Ewelina Anna Krawczyk und David Kusai, wh. Karlstraße 6, 35584 Wetzlar-Naunheim		
Grundstück:	Gemarkung Dillheim, Flur 5, Flurstück 550, Schlüsselacker 27		
Größe:	437 m ²		
Preis/m ²	135,36 € (erschlossen)		
Kaufpreis (Fertigbaulandpreis):		=	29.794,66 €
Erschließungskosten		=	29.356,93 €
Gesamt		=	<u>59.151,59 €</u>

Kostenträger der Umschreibung sind die Käufer.

Abstimmung: einstimmig

7.3 **Grundstücksangelegenheit Nr. 571**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 25. Juli 2017 wird verwiesen.

Sowohl der Haupt- und Finanzausschuss, als auch der Bau- und Umweltausschuss empfehlen der Gemeindevertretung den Beschluss.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, für die Weiterveräußerung des Grundstücks, Gemarkung Dillheim, Flur 5, Flurstück 515 (Schlüsselacker 16) von den Eheleuten Irene und Waldemar Weber, wh. Grüner Weg 6, 35753 Greifenstein, an die Eheleute Gökmen und Yasemin Kayabasi, wh. Rauhen Debus 2, 35630 Ehringshausen, die Zustimmungserklärung zu erteilen.

Abstimmung: einstimmig

8. **Antrag der CDU-Fraktion vom 01.07.2017;** **Ansiedlung des Jugendtreffs der Gemeinde Ehringshausen in den Räumlichkeiten der Bahnhofstraße 31**

Auf den Antrag der CDU-Fraktion vom 1. Juli 2017 wird verwiesen.

Gemeindevertreter Tobias Bell verweist auf die Homepage des IKEK Ehringshausen, die klar das Ziel formuliere Jung und Alt in Ehringshausen verstärkt zusammen zu bringen und hierfür neue und kreative Ideen zu finden. Er sehe jetzt eine optimale Möglichkeit, an zentraler Stelle und in einem sanierten Umfeld eine solche Begegnungsstätte einzurichten.

Bürgermeister Mock sieht das zitierte Ziel dort als bereits realisiert an. Die Wieselgruppe des Naturschutzrings sei im Gebäude bereits präsent und aktiv. Weiter erklärt er, dass es aktuell Feuchteschäden im Jugendcontainer am Bauhofsgelände gäbe, der normalerweise als Jugendtreff diene. Die dortige Standortfrage müsse in die vorliegende Entscheidung eingebunden werden. Er bezweifle, hauptsächlich aus Platzgründen, eine Eignung der Bahnhofstraße 31 für die beantragte Nutzung.

Gemeindevertreter Koch schließt sich dem Bürgermeister an. Er erwarte baldige Lösungsansätze des Gemeindevorstandes für das Problem mit dem aktuellen Jugendtreff. Im vorliegenden Antrag sehe er die Lösung aber in keiner Form.

Gemeindevertreter Bender spricht zunächst einer Verweisung des Themas das Wort und stellt einen entsprechenden Antrag.

Gemeindevertreter Dr. Rauber sieht keinen Sinn in einer Verweisung, da das Thema schon vor Jahren unter Beteiligung der Jugendpflege Thema im Sozial- und Kulturausschuss gewesen sei. Damals habe die Jugendpflegerin den aktuellen Standort am Bauhof auch mit nachvollziehbaren Gründen klar befürwortet. Zwei getrennte Örtlichkeiten schlossen weitere anlassbezogene gemeinsame Aktivitäten ja auch nicht aus. Er spreche sich gegen eine Zusammenlegung von beidem in der Bahnhofstraße 31 aus. Weiter bestünden die Argumente von damals nach wie vor unverändert.

Gemeindevertreterin Stopperka sieht ein zeitliches Problem, wenn zunächst die Sitzungen von Seniorenbeirat und Sozial- und Kulturausschuss abgewartet werden müssten. Das Jugendzentrum müsse zeitnah wieder ohne Gesundheitsgefahr für die Nutzer geöffnet werden.

Gemeindevertreter Tobias Bell lässt den Bezug von zeitlicher Dringlichkeit gepaart mit drohender Gesundheitsgefahr nicht gelten und verweist dabei auf das angesprochene Thema Stadionumkleide. Er könne weiter nicht nachvollziehen, warum die Aktivitäten der Senioren und der Junioren „sich in die Quere“ kommen sollten. Beider Öffnungszeiten hätten keinerlei Schnittpunkte.

Gemeindevertreter Gröf rät namens seiner FWG-Fraktion zunächst zu einer Verweisung, da man zumindest hierrüber einen Konsens erzielen könne.

Gemeindevertreter Henrich bemängelt, dass die Jugendlichen „sich selbst etwas ins Abseits stellen würden“. Das Angebot durch Ortsvereine sei eigentlich sehr groß. Daher müsse man diese als Gemeinde schon versuchen „aktiv mitzunehmen“. Aber er kenne das Objekt wie fast kein anderer, aber er sehen dort bei allem Wohlwollen keinen Platz für diese weitere Nutzung.

Weitere Rückfragen der Gemeindevertreter werden direkt beantwortet.

Beschluss:

Die Gemeindevertretung beschließt, den folgenden Beschlussantrag ...

„Der Gemeindevorstand wird beauftragt, den gemeindeeigenen Jugendtreff in die Räumlichkeiten des „Treffpunkt Ehringshausen“ in der Bahnhofstraße 31 zu integrieren.“

... zunächst, unter Beteiligung der gemeindlichen Jugendpflege, des Seniorenbeirates und sofern konstituiert des neuen Kinder- und Jugendbeirates, zu weiteren Beratungen in den Sozial- und Kulturausschuss zu verweisen.

Abstimmung: 16 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen

Rainer Bell
Vorsitzender

R u m p f
Schriftführer

Anlagen:

- Anlagen 1.1 bis 1.5 (Sanierung Stegwiese – TOP 3.1)
- Antragsliste offene Anträge mit Stand 24.08.2017